Salvatorianer-Pfarre
St. Michael

Sonntagsfreude

52/26 | Allerheiligen

Sonntag, 1. November 2026

Zur 1. Lesung
Der Ausschnitt aus der Vision des Sehers von Patmos, den wir heute hören, ist zweigeteilt. Zunächst wird der Blick auf die Erde gelenkt, die von den vier Racheengelen bedroht wird. Ein Schutzengel gebietet ihnen Einhalt, bis er 144 000 Erwählte aus den zwölf Stämmen Israels mit dem Siegel Gottes auf der Stirn bezeichnet hat. Dann schwenkt der Blick zum Himmel, wo eine große Schar aus allen Nationen und Stämmen, Völkern und Sprachen an Gottes Thron versammelt ist und Gott die Ehre gibt. Die Bedrängnis, die den Ersteren auf der Erde noch bevorsteht, haben diese schon hinter sich.

1. Lesung Offb 7,2-4.9-14
Ich, Johannes, sah vom Aufgang der Sonne her einen anderen Engel emporsteigen; er hatte das Siegel des lebendigen Gottes und rief den vier Engeln, denen die Macht gegeben war, dem Land und dem Meer Schaden zuzufügen, mit lauter Stimme zu und sprach: Fügt dem Land, dem Meer und den Bäumen keinen Schaden zu, bis wir den Knechten unseres Gottes das Siegel auf die Stirn gedrückt haben! Und ich erfuhr die Zahl derer, die mit dem Siegel gekennzeichnet waren. Es waren hundertvierundvierzigtausend aus allen Stämmen der Söhne Israels, die das Siegel trugen: Danach sah ich und siehe, eine große Schar aus allen Nationen und Stämmen, Völkern und Sprachen; niemand konnte sie zählen. Sie standen vor dem Thron und vor dem Lamm, gekleidet in weiße Gewänder, und

Pfarre St. Michael 1010 Wien, Habsburgergasse 12
TEL (01) 533 8000 **FAX** (01) 533 8000-31 **MAIL** pfarre@michaelerkirche.at
www.michaelerkirche.at

trugen Palmzweige in den Händen. Sie riefen mit lauter Stimme und sprachen: Die Rettung kommt von unserem Gott, der auf dem Thron sitzt, und von dem Lamm. Und alle Engel standen rings um den Thron, um die Ältesten und die vier Lebewesen. Sie warfen sich vor dem Thron auf ihr Angesicht nieder, beteten Gott an und sprachen: Amen, Lob und Herrlichkeit, Weisheit und Dank, Ehre und Macht und Stärke unserem Gott in alle Ewigkeit. Amen. Da nahm einer der Ältesten das Wort und sagte zu mir: Wer sind diese, die weiße Gewänder tragen, und woher sind sie gekommen? Ich erwiderte ihm: Mein Herr, du weißt das. Und er sagte zu mir: Dies sind jene, die aus der großen Bedrängnis kommen; sie haben ihre Gewänder gewaschen und im Blut des Lammes weiß gemacht.

Antwortpsalm Ps 24 (23)
Aus allen Völkern hast du sie erwählt,
die dein Angesicht suchen, o Herr.

Zur 2. Lesung
Als der Jünger, den Jesus liebte, in die leere Grabhöhle Jesu blickte, sah er und glaubte (Vgl. Joh 20,8). Sehen uns Glauben beziehen sich nicht nur auf das Christusereignis. Sehen und Glauben betreffen auch unser Selbstverständnis als Christen: Wir dürfen uns als Kinder Gottes sehen und glauben. Noch ist alle Glaubenserkenntnis unvollkommen. Noch ist unser Leben im Werden. Wir haben aber eine Ahnung und eine Hoffnung, wohin die Reise geht. Wenn wir dieser Hoffnung folgen, kann sie schon in der Gegenwart für uns wirksam werden: heilsam und heiligend.

2. Lesung 1 Joh 3,1-3
Schwestern und Brüder! Seht, welche Liebe uns der Vater geschenkt hat: Wir heißen Kinder Gottes und wir sind es. Deshalb erkennt die Welt uns nicht, weil sie ihn nicht erkannt hat. Geliebte, jetzt sind wir Kinder Gottes. Doch ist noch nicht offenbar geworden, was wir sein werden. Wir wissen, dass wir ihm ähnlich sein werden, wenn er offenbar wird; denn wir werden ihn sehen, wie er ist. Jeder, der diese Hoffnung auf ihn setzt, heiligt sich, so wie er heilig ist.

Zum Evangelium
Leid und Entbehrung sind kein Selbstzweck. Auf den Gottesbezug kommt es an: Trost, Gerechtigkeit, Erbarmen. Das ist der Horizont, auf den die Seliggepriesenen zugehen, wenn auch oft auf steinigen und dornigen Wegen. Sie starren nicht auf den widerständigen Boden. Sie verlieren sich nicht in der Finsternis. Der Morgenstern am Horizont gibt ihnen Orientierung und Kraft. In der Morgendämmerung sehen sie den Herrn, der ihnen vorangeht: arm, sanftmütig und voller Erbarmen – dem Himmel entgegen.

Evangelium Mt 5,1-12a
In jener Zeit, als Jesus die vielen Menschen sah, die ihm folgten, stieg er auf den Berg. Er setzte sich und seine Jünger traten zu ihm. Und er öffnete seinen Mund, er lehrte sie und sprach: Selig, die arm sind vor Gott; denn ihnen gehört das Himmelreich. Selig die Trauernden; denn sie werden getröstet werden. Selig die Sanftmütigen; denn sie werden das Land erben. Selig, die hungern und dürsten nach der Gerechtigkeit; denn sie werden gesättigt werden. Selig die Barmherzigen; denn sie werden Erbarmen finden. Selig, die rein sind im Herzen; denn sie werden Gott schauen. Selig, die Frieden stiften; denn sie werden Kinder Gottes genannt werden. Selig, die verfolgt

werden um der Gerechtigkeit willen; denn ihnen gehört das Himmelreich. Selig seid ihr, wenn man euch schmäht und verfolgt und alles Böse über euch redet um meinetwillen. Freut euch und jubelt: Denn euer Lohn wird groß sein im Himmel.

Texte aus: Messbuch 2026, Butzon & Bercker

Ankündigungen:

Montag, 2.11., 18:00 Uhr: **Gedenkmesse zu Allerseelen**

zur Liturgie: **F. Schubert: Deutsche Messe** sowie **Werke von B. Klein und J.S. Bach**

Donnerstag, 5.11., 18:00 Uhr: SDS-Gebetsuhr

Samstag, 14.11.,19:30 Uhr: **Benefizkonzert** von „Salvatorianer weltweit“: **W.A. Mozart: Requiem in d-moll**, KV 626
Soli, Chor und Orchester St. Michael, Leitung: Manuel Schuen

Karten (€ 33) auf www.wien-ticket.at
Einlass ab 19:00 Uhr

Der Erlös unterstützt das Projekt „Puso sa Puso“ auf den Philippinen.
www.salvatorianer.at